



Stellungnahme DV1879

Mit Befremden nahm der Dachverband 1879 am gestrigen Mittwoch zur Kenntnis, dass der Verwaltungsrat der FCSG AG ein Choreoverbot beschlossen hat. Die Falschaussagen und Drohungen seitens des FCSG als auch die im Nachgang zum Cupspiel getätigten Aussagen und andere generelle Entwicklungen können und wollen wir so nicht unkommentiert lassen.

Der Dachverband 1879 hat zusammen mit den Verantwortlichen des FCSG in den letzten Jahren intensiv am Aufbau einer Gesprächskultur gearbeitet. Seitens des FCSG scheint die Bereitschaft dazu aber bloss eine Fassade gewesen zu sein. Es kann nicht angehen, dass der DV1879 nicht vom FCSG direkt informiert wird, sondern über die Medien von solch gravierenden Entscheidungen erfahren muss. Es erstaunt daher, dass der FCSG die Grundlage für weitere Gespräche gegeben sieht.

Die Organisatoren der Choreos haben zu keinem Zeitpunkt die Vorbereitungen dazu genützt, Pyro ins Stadion zu schmuggeln. Dieser Vorwurf des Präsidenten grenzt an eine Unterstellung. Die Situation erinnert an die Konflikte nach dem Abstieg. Mit allen Mitteln wird versucht, vom sportlichen Desaster abzulenken. Dass nun die Fans im Espenblock mitverantwortlich gemacht werden für die Cupniederlage, ist blanker Hohn.

Der DV1879 ist enttäuscht, dass der FCSG einmal mehr darauf hinarbeitet, dass sich die engagierten Fans zurückziehen, weil sie sich weder ernst genommen noch wertgeschätzt fühlen. Auch vergangene Entscheide - beispielsweise zur Beauftragung einer „Sicherheits“firma, deren Mitarbeiter nach einem Einsatz mit ihrem fragwürdigen Eingreifen im Internet prahlen oder zur Einstellung eines Sicherheitsmitarbeiters, der die Fans nach dem Cupspiel offen zum Kampf aufgefordert hat – werfen ein schlechtes Licht auf die „Sicherheits“politik des FCSG.

Der DV1879 wird sich überlegen müssen, inwiefern eine Zusammenarbeit mit dem FCSG noch Sinn macht. Ohne eine öffentliche Entschuldigung seitens des FCSG für die Unterstellungen an die engagierten Choreomacher sehen wir keine Grundlage für weitere Gespräche.

Der DV1879 überlegt sich aber auch, warum überhaupt noch Energie in die Fanarbeit gesteckt werden soll, wenn der FCSG jegliche Anerkennung und Wertschätzung vermissen lässt und die engagierten Personen vor den Kopf stösst. Der DV1879 ist seit geraumer Zeit die einzige Organisation, die sich in St.Gallen um Fanarbeit kümmert. Wenn das aber zum Ergebnis hat, dass unser Vertrauen in die Vereinsleitung ein ums andere Mal enttäuscht wird, sehen wir auch dafür keine Basis mehr.